

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 6. August.

Raubmörder Trautmann vor Gericht.

12 Jahre Gefängnis.

Ein Bild von entsetzlicher Tragik. Eine Szene, die den Menschenfreund mit Trauer erfüllen muß.

Vor dem Juri-Richter-Kollegium steht furchtbaren Todes angeklagt ein junger Mensch, kaum der Schule entwachsen, ein blondhaariger hämmiger Junge, laubig gewendet, von nicht unsympathischen Zügen.

Der Mörder, der zur Zeit der Tat sein 17. Lebensjahr noch nicht vollendet, blüht, mit zusammengezogenen Brauen, noch nicht niedergedrückt. In der Unterlippe hat er gar oft höchlich niedergedrückt.

Als drittlehner von 8 Kindern eines Kollkulturs in Eisenleben geboren, ist er der einzige in der Familie, der den Seinen Kummer macht. Im vorigen Jahre hat ihn eine neunmonatige Strafe getroffen, weil er acht Fahrräder gestohlen und Betrag und Urkundenfälschung verübt hat.

Trautmann selbst hat zunächst angegeben, er habe sich an Richter rächen wollen, weil er zwar dem Dienstmädchen des Lokals gegenüber freigebig gewesen, ihn selbst aber nicht mit Trinkgeldern bedacht habe.

Mit nachdrücklichem Ernst hält ihm der Präsident erneut das Unglaubwürdige dieser Aussage vor. „Sagen Sie die Wahrheit. Entschieden Sie Ihr Gewissen. Die Strafe fällt nicht aus und Sie erhalten Gelegenheit, in verhältnismäßig jungen Jahren ein neues tadelfreies Leben zu beginnen.“

Der jugendliche Angeklagte machte im Laufe der Verhandlung wiederholt den Eindruck tiefer Reue: Die Augen wurden ihm feucht und zumal, als ihm der medizinische Sachverständige den vielfach durchlöcherigen Schädel des Erhängenen zeigte, schüttelte ihn heftiges Weinen.

Dem Staatsanwalt wurde es nicht schwer, nachzuweisen, daß Begleiter den leichtfertigen Taugenichts, der noch so jung schon gern die Gesellschaft galanter Weiber suchte, zum Mörder hat werden lassen.

12 Jahre Gefängnis

Wegen des Fahrraddiebstahls werden 6 Monate

verhängt; im ganzen beträgt die Gesamtstrafe 12 Jahre 3 Monate Gefängnis.

Der jugendliche Angeklagte brach in lautes Schluchzen aus. Der Vater, ein solider, ordentlicher Mann, der im Zuhörerraum weilt, nahm das Urteil mit eiserner Ruhe auf; die Mutter, die draußen vor der Saalkür wartete, schlang mit lautm Wehklagen die Arme um den Hals des Sohnes, den der Gefängniswärter rasch von dannen führte...

Unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Grünberg fand heute die Verhandlung gegen den jugendlichen Mörder Karl Trautmann statt.

Trautmann ist aus Eisenleben gebürtig. Schon mit 16 Jahren wurde Trautmann wegen mehrerer Fahrraddiebstahle und Urkundenfälschung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafe verbüßte er in Naumburg und wandte sich nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis im Januar d. Jrs. nach Halle. Hier trat er am 1. Februar eine Stellung als Hausdiener der Schanowitzstraße der Frau Wegscheider an.

In der Schanowitzstraße verkehrte seit längerer Zeit ein lediger, älterer Herr, der Dienstmanssittinshaber Friedrich Richter von hier. Nach Aussage mehrerer Zeugen war er von unbedenklich, mitunter beinahe kindlichen Wesen. Den Gästen gab er öfter Gelegenheit zum Lachen. Sein Auftreten war „nicht männlich fest“, sein Wesen sehr vernachlässigt. Perverse Neigungen sind von den Zeugen nicht an ihm bemerkt worden.

Trautmann half des Abends öfter bei der Bedienung der Gäste aus. Von Richter erhielt er manchmal ein Trinkgeld. In den letzten Tagen vor der Verurteilung soll Richter das unterlassen und sich, wie der Angeklagte glaubt, unglücklich über Trautmann geäußert haben, so daß dieser gekränkt haben will, seine Stellung zu verlieren.

Auf wiederholte eindringliche Vermahnungen des Vorsitzenden, die Wahrheit zu sagen, schloßerte er den Bergang der Mordtat folgendermaßen:

Am 12. Abends, den 3. April, abends, hielt sich Richter bis nach 12 Uhr in der Schanowitzstraße auf. Gegen 12 Uhr wies die Wirtin den Hausdiener an, zu Bett zu gehen. Trautmann entfernte sich, begab sich aber nicht zu Bett, sondern, wie er sagt, in das Automatenrestaurant am Leipziger Turm. Er will infolge des Genusses von sechs Glas Bier etwas erregt gewesen sein. Auf dem Heimwege traf er Richter und wollte nun seinen Entschluß, ihn wegen des angelegenen Verzeßens auszunutzen, ausführen.

Nach unstillbarem Unbehagen in Halle und an der Saale fuhr Trautmann nach Leipzig und wandte sich dann über Delitzsch, teils zu Fuß, teils per Eisenbahn, nach Berlin. In Schönberg stahl er das Fahrrad eines Bädermeisters, wurde aber unmittelbar nach der Tat festgenommen.

Eine Antikiller-Hebung auf der Saale.

Es war ein glücklicher Gedanke, der den Besitzer des Dampfers „Preußen“ zu einer Verwegungsfahrt nach Rospitz einluden ließ, um gehen früh eine die Zuhörer höchst betriebsame Uebung unter Antikiller festzuhalten.

erfolgte mit anerkannter Wertigkeit — kurz nach 8 Uhr bei der Köpfiger Fährte auf den Strand. Wir waren gerade ausgeflogen, als auch schon durch das Grün der Bäume kriegerische Helme blühten und eine dem Auge des Lesers endlos düsende Kolonne Artillerie heranrumpelte.

Der heftige Dampf, die breite Fährte und einige Kähne, die so bequem dalagen, wurden gefühllos ignoriert. — Glücklicherweise hatte der vorzügliche Zufall am jenseitigen Ufer wenigstens einige Leere Tonnen und einen hohen funkenagelneuer Balken aufgesetzt, jedoch dem kriegerischen Beginn nichts im Wege stand.

Wir aber frühstückten unterdessen gemächlich auf dem Dampfer und ließen uns das köstliche Bier köstlich munden. Als nach fleißiger Arbeit einiger weniger (den mehr noch standen dabei und schon freudlich zu) das Floß zusammengezimmert war, wurde das erste Geschloß übergelegt — es ging prachtvoll. Beim zweiten rutschte ein Prokostaßen beim Anlandbringen in den Schlamm und konnte nur mit vereinten Kräften dem nassem Element entzissen werden.

Zwischendurch mußten auch die zahlreichen Pferde dem Fluß durchschwimmen, und es war hochinteressant, zu sehen, wie verschiedenartig sich die Tiere dabei anstellten.

Schließlich wird ja aber doch wohl alles einträchtig am richtigen Ufer gelandet sein, denn uns rief — es war inzwischen 1/2 12 Uhr geworden — die Dampfpeitsche an Bord, und in elegantem Bogen schwenkte der Dampf ab und führte uns in seltener Fahrt nach angenehm verdrachten Vormittag in der heimlichen Benuten zu.

Was jüngere Fährte beobachtete der von Thüringen heimkehrende Major Czoch die Uebungen. Mannschaften und Offiziere aber waren so verlost in ihre Aufgaben, daß wohl niemand den Luftkreuzer bemerkt hat, der hoch über ihren Köpfen den blauen Wetter durchschwamm.

Das neue Polizeigebäude

In der Drehschiffstraße 6 ist fertig gestellt und im Innern soweit ausgestattet, daß die Beziehung der Räume, zunächst der im östlichen Flügel, erfolgen kann. Dieser Akt geht morgen vor sich und zwar seitens der Abteilung I der Polizeiverwaltung. Dazu gehören die Wappolizei, die Verwaltung mit ihren verschiedenen Abfertigungsstellen, überhaupte alle Bureau, welche früher in 2. Stock des Ratskellergesäßes im Schmeierstraßenflügel untergebracht waren.

Die Abteilung II der Polizeiverwaltung, die Gestaltlose, wird etwas später in das neue Gebäude überföhrt, da im westlichen Flügel, der hierher bestimmt ist, die Einrichtungen noch zu erfolgen haben. Verlegt wird außerdem in das neue Gebäude und zwar in den Sopharaterraum am Hauptingang das Polizei-Revier I, das seither im Rathaus installiert war.

Zu Michaels ist das alte Gebäude in Benutzung genommen und ist das Polizeigebäude dann zu anderen städtischen Zwecken verwendet werden.

Vom Wadheißel.

Die 5 in Nietenben wohnhaften Besitzer der 15 1/2 Morg. großen Ackerstücke haben vor kurzem die notarielle Zustimmung erhalten, daß der Verein Wadheißel (C. W.) am 1. Okt. d. Jrs. diese Ackerstücke käuflich übernimmt. Die so idyllisch gelegene schöne Weide unserer Heide eignet sich so vorzüglich zur Anlage einer Gartensiedlung mit Laubeneibersaßung, daß es eigentlich zu vermundern ist, daß man nicht schon früher auf diese Idee gekommen ist.

Bettfedern. Fertige Betten. Eiserne Bettstellen.

Meine Spezial-Abteilung für Betten ist die älteste u. grösste derartige Einrichtung am Platze mit einer ständigen Ausstellung von ca. 100 kompletten Betten in allen Preislagen. Allein-Vertretung der Steiner'schen Reform-Betten und Bettstellen.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Das Helveticum im Kollturn.

Der Besuch des Mitte Juni von 1100 Mitglieber zählenden Helveterein übernommenen Aussichtsturmes auf dem Bischofsberg bei infolge der Maßnahmen des Helvetereins außerordentlich zugenommen. Während in den früheren Jahren nur etwa 1000 Personen jährlich den Turm bestiegen, ist er in den letzten 6 Wochen allein von rund 1000 Personen und 5 Schulfamilien besucht worden. Die Eintrittskarten, die beim Kollturnwörter zu haben sind, kosten für Erwachsene 10 Pf., für Kinder 5 Pf. und für Schulfamilien einschließlich der Angehörigen 1 Mk. Die Fernfahrt ist an klaren Tagen sehr lohnend. Der Kollturn ist an Wochentagen von nachmittags 1 Uhr, an Sonntagen von früh 8 Uhr ab bis zum Dunkelwerden geöffnet, ausgenommen sind Regenstage.

Sicher noch zahlreicher wird der Besuch des Kollturns durch die Einrichtung des Helveticums. Der Schöpfer dieses Museums, der verdienstvolle Vorsitzende des Helvetereins J. J. Tittel, hat kürzlich die bisher von ihm gesammelten Gegenstände im Kollturn aufhängen lassen und man kann danach schon jetzt beurteilen, daß diese Sammlung einmal recht interessant werden wird. Besonders Schmuckstücke sind die von Kunstmaler Alfred W. H. E. C. Colleben gefertigten 6 Aquarillbilder der Helve, nach denen der Helveterein die mit so großem Beifall aufgenommenen Kollturnkarten hat anfertigen lassen. Auch diese Vorkarten sind in geschnittenen Rahmen ausgelegt und haben zum Vergleich mit den Originalen ein. Sie lassen erkennen infolge ihrer vorzüglichen Ausführung wie kleine Aquarillbilder. Es ist zu beachten, daß man diese Vorkarten in keiner der Gastwirtschaften in und an der Helve zu kaufen bekommt, und deshalb ersichtlich, daß sie jetzt beim Kollturnwörter zu haben sind.

Die Festhaltung des Helveticums ist kostenfrei und in derselben Zeit geöffnet wie der Aussichtsturm.

Die Städtische Säuglings-Heilanstalt

am Franzosenweg ist im Juli 1909 684 mal in Anspruch genommen worden, gegen 340 mal im Juli 1908. Neu in Heberung trat im Juli 1909 92 Säuglinge, gegen 64 im Juli 1908. Sprechstunde wochentags 9-10 Uhr vormittags.

Warnung.

Auch im vergangenen Winter ist Eis in großen Mengen in die Stadt eingeführt worden, das von der Saale, der sogenannten „alten“ oder „alten“ Eiter hinter Burg i. A., der Wilschule und der Fiegeleie stammt. Diese Gewässer sind durch Abfallstoffe bedenklich verunreinigt. Aus gesundheitlichen Rücksichten wird deshalb verboten, derartiges Eis in direkte Berührung mit Lebens- und Genussmitteln (namentlich Getränken) zu bringen.

Es wird deshalb dringend empfohlen, für solche Zwecke nur Kunkleis zu verwenden, das aus einwandfreiem Wasser hergestellt ist.

Ein Sallenser Kind

war der heute vor 75 Jahren, am 6. August 1834 geborene, 1876 verlebte bekannte Musikhistoriker Hermann Mendel. Begabung und Neigung ließen Mendel früh Musik studieren, zuerst in Leipzig und 1853 in Berlin. Abgesehen von lehrbuchmäßigen Werken entwickelte Mendel als Musikreferent verschiedener Zeitungen, als Biograph Meyerbeers und Otto Nicolais, als Redakteur der „Musikzeitung“, sowie als der erste, der billige Operntextbücher mit Ergänzung der Handlung und Charakteristik der Werke veröffentlichte, eine fruchtbar Tätigkeit. Weltbekannt ist Mendel geworden als der Begründer des großen „Musikalischen Konversations-Verlags“, der 1870 begann und das Dr. August Reimann nach seinem Tode zu Ende führte.

Zur Dauerfahrt des Militär-Luftschiffes „Groß II“

über die wir berichteten, wird noch gemeldet: Das Luftschiff hatte im ganzen 16 1/2 Stunden in der Luft geschwebt. Die Fahrt war fast durchweg eine glänzende gewesen, trotzdem des Morgens ein harter Nebel die Orientierung sehr erschwerte und ein heftiger Gegenwind zu überwinden war. Der Zweck der Fahrt war eine Übungs- und Prüfungsfahrt, die recht gut verliefen ist. Die Fahrt ging bei schönem, klarem Wetter über Jüterbog, Wittenberg, Bitterfeld, Halle, Merseburg und Naumburg. Von Apolda ab legte sich bei Tagesgrauen dichter Nebel auf die Vorberge des Thüringer Waldes, so daß die Fahrt, weiter zu fahren, aufgegeben wurde und nun ohne Sicht der Erde das Luftschiff nach dem Kompaß nach Berlin zurückgeführt werden sollte. Hierbei mußte gegen den Wind angefahren werden. Es gelang, fast dieselben Orte wie auf der Einfahrt zu passieren, auch bessere sich das Wetter, so daß sich zu einzelne Städte, z. B. Halle, erkannt werden konnten. Das Luftschiff kehrte nach 16 1/2 stündiger Fahrt wohlbehalten zurück. Die Landung lag sich etwas in die Länge, da das Luftschiff aus 1500 Meter Höhe langsam in Spiralen zur Erde gebracht werden mußte.

Ein Ballon

überflog heute 1/2 Uhr unsere Stadt. Es war, wie wir durch das Glas feststellen konnten, der Ballon D. A. R. I. (Deutscher Aero-Klub II) aus Bitterfeld, der dort um 11 1/2 Uhr unter Führung von Pilotenmeister N. Frenzenberg aufgestiegen ist. Der Ballon nahm in langsamer Fahrt hoch über der Stadt die Richtung auf die Helve zu.

Einem Waldgottesdienst geht die heilige Stadtmisston bei günstiger Witterung am Sonntag, den 8. August, nachmittags 4 1/2 Uhr zu halten, an der üblichen Stelle in der Nähe des Waldlagers. Der Pfaffen- und ein Gesangschor werden mitwirken.

Nachfahrt des Ballon „Nordhausen“. Morgen Sonntag, den 7. August, abends 1/2 Uhr, wird der Ballon „Nordhausen“ des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftfahrt von Halle aus (Gassanfahrt, Hofenstraße) zu einer längeren Fahrt aufsteigen. Für Mitglieder sind Legitimationskarten bei den Geschäftsstellen des Vereins erhältlich. Nichtmitglieder haben gegen Entnahme von Eintrittskarten à 50 Pf., welche am Eingang des Aufstiegsortes zu haben sind, Zutritt.

Zoologischer Garten. Der Eintrittspreis zu dem heute, Freitag, stattfindenden Winterfest beträgt von abends 7 Uhr ab 50 Pf. pro Person inkl. Eintrittsteuer. Ein Abendbesuch ist daher sehr zu empfehlen, umso mehr, als auch ein großes Brillant-Feuerverwert abgebrannt werden wird. Sollte unglückliches Wetter eintreten, so wird die Veranstaltung auf einen anderen Tag verschoben, Konzert wird aber auf alle Fälle sein.

Brunners Belvedere. Heute abend findet ein großes Konzert (Streichmusik) mit einem vorzüglichen Operetten-Programm statt. Bei unglücklicher Witterung im Saale.

Die Bewerthaltung des Gartenfests „Häuser Schiebereien“ in der Robert-Franke-Straße geht am 1. Oktober d. J. in die Hände des als städtischen Wirt bekannten Herrn Gastwirt Werner im Restaurant „Berlog“, St. Michaelstraße, über.

In hiesigen Schützenkreisen geht man mit dem Gedanken an, nach erfolgter Abrechnung der Deutschen Bundeswehrens in Hamburg bezw. nach Zustellung der von hiesigen Schützen erschossenen Ehrenabgaben und Preisen, eine Verlammlung der an diesem großen Feste teilgenommenen Schützen und der übrigen Mitglieder der beteiligten Gilden einzuberufen, um den für Halle so prächtigen Erfolg würdig zu feiern. Die von einigen Kameraden gegebene Anregung dürfte bei den Schützen viel Anklang finden.

„Zielbewußt“ lautet das Thema, über welches am nächsten Sonntag Herr Pastor Hübler im großen Saale des Stadtmissionshaus, Weidenplan 4, sprechen wird.

Wer ist der Eigentümer? In der Nacht vom 19. Juli d. J. sind in den Anlagen der Sagenstraße zwei ca. 5 Liter-Kannen mit schwarzer sprühfähiger Flüssigkeit gefunden worden. Die Kannen, welche angeschlossen aus einem Diebstahl herühren, sind mit einem Holzmantel versehen, an dem sich zwei braungefärbte Eisenbänder befinden. Personen, welche hierüber Auskunft geben können, wollen sich bei der Kriminalpolizei, Naumburger 19 II, Zimmer 62, melden, wofür sie die Kannen beschlagnahmt werden können.

Selbstmord. Gestern früh wurde ein Mann in seiner Wohnung tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Ver eins- und Versammlungen nachrichten.

Der Verein der Bienezüchter von Halle und Umgegend läßt am kommenden Sonntag seine fällige Monatsversammlung ausfallen, dafür unternimmt er einen gemeinsamen Ausflug nach Weiskens zum Besuch der Wanderversammlung des deutsch-österreichischen Bienezüchterverbandes, verbunden mit einer Ausstellung bienezüchterischer Erzeugnisse, Geräte, Schriften etc.

Der Halleische Geflügelzüchter-Verein hielt am Mittwoch, den 4. August, im Wintergarten seinen Vereinsabend ab. Das Vereinsmitglied Herr Oberst Kießelmann führte eine hübsche Kollektion aus seiner Zucht zierlicher Hühner vor, welche er auch einer Beschreibung unterzog. Diese herrliche Ausbeute wird noch zugewandt in Herdenbesuch geschätzt, wo sich noch viele Freunde des Hochflügelers finden, während man sich in Mittel- und Süddeutschland meist und mehr den Farbentönen, Kröpfen u. a. zuwendet hat. Die von Herrn Oberst Kießelmann gezeigten Tiere, in den Farbentönen schwarz, braun und gelb, liegen auf eine gründliche Kenntnis und verständnisvolle Zucht schließen und fanden den ungeteilten Beifall der Vereinsmitglieder. — In den kommenden Vereinsabenden soll stets eine Halle Schöne, Tauben oder Wasserseggel zur Vorführung und Beschreibung gelangen.

Der Christliche Verein Junger Männer, Geißstraße 20, beschließt am kommenden Sonntag um 4 Uhr nachmittags die Morgenkirche und den Hallenser-Saal. Abends 8 Uhr findet im Vereinslokal, Geißstraße 20, ein Unterhaltungsabend für Soldaten statt mit Vortrag von Herrn Musikantenbauern Henze über: „Zwei Jahre Bagdad“ im Heroldsaal. 1/2 Uhr Evangelisations-Ansprache. Zu all diesen Veranstaltungen hat jeder junge Mann freien Zutritt.

SPORT-CHRONIK

DER

SAALE-ZEITUNG

Nachfahrtsport.

In Düsseldorf gewann A. Teßloff am Sonntag das Prämienschiffen, während N. Wolff den zweiten Platz behauptete. Beide fuhren Brennabor, wie auch das Tandempaar Peter-Rubela, welches im Tandemrennen siegte.

Motorbootspport.

Die internationalen Motorbootrennen auf dem Bodensee wurden mit einer Rundfahrt um den See über 100 Kilometer fortgesetzt. Die Bahn führte von Konstanz über Immenstadt, Friedrichshafen, Lindau, Bregenz, Rorschach, Arbon und Romanshorn nach Konstanz zurück. Bei hartem Ledge wurden größere Anforderungen an die kleinen Fahrzeuge gestellt. In der Klasse der sechsenden Kreuzer siegte Coeur Dame (Dr. V. Cohn-Wien) in 6:32:23 gegen die Berliner Jacht S. E. W. In der Klasse der Binnenzweier gewann Margta (Wesler Cohn-Berlin) in 3:43:32 den Klassenpreis der Riß und Sela. In der Klasse der offenen Kreuzer siegte das Schweizer Boot Saurer A. I. (A. Saurer-Arbon) in 3:22:21 gegen das Dalmier-Boot Gottlieb, (Hetzl, Donnermetter, Saurer S. II. Donnermetter war mit den besten Siegeschiffen getarnt, verfeuerte sich jedoch ca. 30 Km. und ging dadurch ihres Erfolges verlustig.

Jagdport.

Laut amtlicher Mitteilung aus Wien hat der italienische Minister für die offizielle Beteiligung Italiens an der I. Internationalen Jagd Ausstellung beschlossen, die 1910 in Wien stattfindet.

Veronauil.

Die Fahrten des Schweizerischen Aero-Klubs pro 1908. Nach der letzten Nummer des Bulletin des Schweizerischen Aero-Klubs betrug die Zahl der in der Schweiz unternommenen Fahrten 21, gegenüber 13 im Vorjahr, und es stieg der Gastonium damit von 23 100 auf 30 700 m. Dieser Gastonium hat zur Folge, daß für 1909 der Schweizerische Aero-Klub wiederum zwei Stimmen in der F. A. I. besitzt. Die durchschnittliche Fahrtenlänge mißt diesmal 122 Km., die Fahrtdauer 7 Stunden bei einer Gesamtzahl von 2560 Km. und 147 Stunden.

Der Ballon Mars stieg 13 Mal auf, der Ballon Helvetia einmal, der Ballon Cognac einmal und der Ballon Helvetia des Herrn Pichler sechsmal. 83 Personen nahmen an den Fahrten des vergangenen Jahres teil. Den schmerzlichen Verlust, der Helvetia-Führer des Ballons „Helvetia“ von Meißner, jährling Gordon Bennett-Fahrt, errungen: (Choragne des Ballons) erreichte ebenfalls Herr Meißner mit 4300 Meter, mit dem Ballon Herr de Beaulac mit 5000. Alle Fahrten verliefen ohne geringsten Unfall.

Das Ziel der Fahrten seit der Gründung des Klubs im Jahre 1902 betrug 68 mit einem Gesamtstundum von 112 150 und 6640 Km. und 177 Fahrten. Nach Wehen erfolgten 15 Fahrten, wurden den Schülern ausfallen, doch in der Schweiz in überwiegender Offen erfolgte. Doch bemerkt Dr. Farnet, der Verfasser der Fall war, daß aber in den letzten zwei Jahren sich in den Jahren der günstigsten der Welt wie auch der Nord- und Südrichtung geändert hat. Für das kommende Gordon Bennett-Wettbewerb ist voraus abzuwarten keine bevorzugte Einbringung in dem voraus zu sagen.

Lezte Nachrichten.

Deutsche Flottenparade vor dem Jaren.

T. Kiel, 6. Aug. (Privattelegramm.) Die Hochseeflotte ist von ihrer vierwöchigen Übungsfahrt aus Spanien wieder in Kiel eingetroffen. Die gesamte Flotte nimmt heute kriegerische Rollen ein und geht dann wieder in See, um am Ausgang des Jahres Kriegsschiffe aus Anlaß der Durchfahrt des Jaren zu paradiere. Die Durchfahrt des Jaren wird für morgen nachmittag erwartet. An der Flottenparade werden 30 deutsche Kriegsschiffe teilnehmen.

Dieses Spiel und Paradiere, das einen eigenen Reiz hat, ist nicht ohne einen politischen Hintergrund. Der meiste Augenblick geht auf den Gedanken an die Jaren (der morgen die deutsche Flotte verlassen und dem morgen tauchende deutscher Marschen auf Kommando ihr „kurra“ entgegenbringen werden) die hiesige Flotte der Welt. Bei Comes in eine Armada, wie sie der Jare — was die Anzahl betrifft — noch nie vereinigt gesehen; vor Kiel wird der Kaiser von Stahnd eine Flottenmacht schauen, die an denjenige bei Comes quantitatierte herreicht, die aber als die besten in disziplinierteren Bereich mit keiner Nation zu schauen braucht! — Welche Größe mögen den Jaren, dessen Flottenmacht liegt Zulassung am Grund des Ozeans ruht, beim Anblick dieser Gefolgsamer bewegen!

Kundgebungen für Zeppelin.

Die Reichsluftschiffe — Kriegsinstrumente. □ Köln, 6. Aug. (Privat-Telegramm.) Zu den zu Ehren des Grafen Zeppelin veranlasseten Kundgebungen wird noch gemeldet, daß dieselben einen äußerst herzlichen und feierlichen Charakter trügen. In seiner Dankrede dankte Graf Zeppelin seine Freude darüber aus, daß es ihm als alten Soldaten ver gönnt gewesen wie, unter Kameraden zu wesen und sagte, sein nach Köln gebrachtes Militär-Luftschiff sei ein Kriegsinstrument und diene vor allem dazu, die Wehrkraft des Heeres zu stärken, wie dies geschieht, werde die Zeit lehren. Er habe aber gleichzeitig auch die Gesungung und Befriedigung, daß das Luftschiff auch dem Frieden dienen wird.

Französischer Militärskandal.

H. Paris, 6. Aug. Der „Matin“ berichtet aus Toulon: Der Ausbruch eines großen Skandals unter der hiesigen Garnison steht bevor. Es handelt sich um die Angelegenheit eines Unteroffiziers gegen einen Obersten, man glaubt, daß es sich um einen Nachschuß handelt. Einzelheiten fehlen.

Fabrikbrand.

Dier Feuerwehrlente verunglückt. II. Württemberg, 6. Aug. Eine Feuerwehrlente gerüchelt gestern in Merzem die große Hähnel-Fabrik der Firma Debiere. Bei den Hähnel-Fabrikanten fürzte eine Mauer ein, wobei vier Feuerwehrlente verunglückt wurden; drei wurden als Leichen, der vierte tödlich verletzt hervorgezogen.

Ein türkischer Wüßling.

H. Hamburg, 6. Aug. Gegen den heiligen türkischen Generalkonsul Hahy Bey ist eine Untersuchung wegen Vergehens gegen Paragraph 175 eingeleitet worden. Der Generalkonsul ist nach seinem Heimatlande abgereist.

Keine Rekonstruktion des Kabinetts Wieneth. H. Wien, 6. Aug. Kompetenzerleits werden alle Gerichte von einer bevorstehenden Rekonstruktion des Kabinetts Wieneth demittiert.

Berlin, 6. Aug. Nach dem Genuß von Rouladenfleisch sind im Koror Rummelsburg 9 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Bei einer Person verblühten sich der Zustand berart, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Köln a. Rh., 6. Aug. Nach ist die Voruntersuchung in dem großen Aktienverrats- und Bestechungsprozess gegen den Rechtskonsulenten Rosenbaum und einer Anzahl von Schlichter und Gerichtsbeamten nicht abgeschlossen ist, ist die Behörde einer neuen Bestechungsuntersuchung auf die Spur gekommen, in der jetzt zwei Schlichter verhaftet wurden. Es handelt sich um Bestechung von Beamten in großen Spielereprozessen.

Wiesbaden, 6. Aug. Die französische Regierung hat zwei Offiziere entlassen, um das belgische lenkbare Luftschiff „Belgique“ in Augenschein zu nehmen.

El Beda

Haarnährstoff aus Hühnerrei!

Fl. Mk. 2,90. Überall erhältlich.

